

Gemeinderechnungen

Gemeindearchiv Pfronten: Akten 123

Datei: 1805GR05

Transkription: Fritz Pölcher, 1975

[Quittung für die Gemeinde Heitlern, 1805, für ein Vermessungsprotokoll]

Daß die Gemeinde Heutlern für das Vermessungsprotkoll
mit dem Geometer Martin Hörmann
für den Extract zur kurfürstl. Landesdirektion
für den Stampf

3 fl

30 kr

3 kr 4 hl

und so auch jede der übrigen Gemeinden als Kreuzzegg,
Rofleuten und Ried der nämlichen Betrag per 3 fl 33 kr 4 hl richtig bezahlt habe, wird
anmit attestirt; Füssen am 28. Nov. 1805

Kurfürstl Landgericht

Gemeinderechnungen

Gemeinearchiv Pfronten: Akten 123

Datei: 1709GR06

Transkription: Fritz Pölcher, 1974

[Schuldobligation für Simon Jäger aus Seeg, 1709]

Wür Pfarrshaubt- und Gerichtsleuth zue Pfrondten bekhene hirmit ofentlich und thuen khundt allermeniglich mit diser Obligation, daß der ergeachte Simon Jeger Söger Pfarr in högster Bedürftigungsfahl und zue gemeine unseren Pfarsnuzen, ohne Abgang und in guether Reichwerung zwayhundert Gulden Pfarrsgelt vorgelichen und vorgesezt hat, welches wir von dato dis Brüffs ahn und also forth jedes Jahr mit zechen Gulden nicht allein hauptsächlich zue verzinsen versprochen, sondern ime Darleicher und seinen Erben zue besserer Versücherung und vösten Underpfandt all unser in der Pfarr Pfronten lig und fahrendte Hab und Güether, so vill hierzu von Nöthen, dergestalten verpfenden und einsezen, daß im Fahl wier oder unser Nachkommen mit Entrichtung der jehrlichen Zünsen oder in viertel und halbjehrigte Aufkündigung (welche Zeith jedem Thail frey und ofenstehen bleibt) der Hauptsuma selbstens nicht beyhalten oder soumig erscheinen solte, er der Darleicher oder die seinigen allen vohlen Gewalth und Macht haben solle, uns oder die unsrigen bey ermelter Verpfendung mit oder ohne Recht höften [haften?] unnd pfindten, so lang unnd vil bis Hauptsumma und Cösten sambt den Züns ohne Abgang Kreuzer und Heller bezahlt sindt, zue dessen vest und wahren Urkhundt wier uns mit Handt und Petschaft underzogen und ime gefertiget, beschechen bey der Pfarr zue pfrondten den zweinzigisten Monatstag Mörzen eintausendsibenhundertundneynten Jahr

Siegel	Matheis Schneider, Pfarshaubtmann
Siegel	Simon Schneider, Hauptmann
	Niclaß Babel, Gerichtsmann
	Matthös Loter, Gerichtsmann

Gemeinderechnungen

Gemeindearchiv Pfronten: Akten 123
Datei: 1820GR07

Transkription: Fritz Pölcher, 1974

[Bitte um Quittung für bezahlte Schuld, ca. 1820]

Der k. Advocat Herr [Graklauer?] erhalten nachträglich zu den gestern erhaltenen 5 fl noch 19 kr mit welchen dieser Conto getilgt ist und sohin um eine normalmäßige Quittung ersuche, welche der Überbringer heute mitbringen muss.

Hermann, Gemeindevorsteher

NS: Die bewusste Schrift wird heute erwartet.

Gemeinderechnungen

Gemeindearchiv Pfronten: Akten 123

Datei: 1842GR08

Transkription: Fritz Pölcher, 1974

[Verzeichnis der Schuldner, 1842 (Fragment)]

.....[Verz]eichnis
.....[w]elche ihre Beiträge zu den erlaufenen
.....[Koste?]n der Gemeinde Pfronten Berg und
.....benutzung von Seite der Groß-
[begüterten?].....von 1837/38 bis inclusive
248 fl 27 kr noch nicht bezahlt
[B]erg den 21. Jänner 1842

Hotter, Vorsteher

[Rückseite:]

Namen und Wohnort des Zahlungspflichtigen

Joseph Gregor Moller Meilingen
Engelbert Dosers Kinder, Meilingen
(Ulrich Herkommer Erben)
(Klement Zweng)

Gemeinderechnungen

Gemeindearchiv Pfronten: Akten 123

Datei: 1862GR09

Inhaltsangabe: Bertold Pölcher, 1995

[Schuldentilgung der Gemeinde Pfronten 1862/63]

Passivkapitalien laut Rechnung 1861/62 2900 fl

Gläubiger:

Kaspar Schneider in Weißbach 400 fl

Michael Haf in Ried 1000 fl

Michael Haf in Ried 500 fl

Thomas Eberhard in Nesselwang 1000 fl

davon wurde dem Kaspar Schneider das Kapital
zurückgezahlt und Zins für die anderen Schulden 520 fl 40 kr

somit belaufen sich die Schulden der Gemeinde
auf 2500 fl

Gemeinderechnungen

Gemeindearchiv Pfronten: Akten 123

Datei: 1817GR10

Transkription: Bertold Pölcher, 1995

[Schuldentilgung der Gemeinde, 1817]

An Pfarrshaubtmann Hermann

Füssen, 10. Januar 1817

Auf den Bericht vom 21. [Vormonats?], womit das k. Landgericht die Schuldentilgungsrechnungen der Gemeinden für das Etatsjahr 1815/16 dem k. Generalcommissariat vorlegte, hat dasselbe am 4. und empfangen am 9. d. M. hierher reskribiert:

"Die Gemeinde Pfronten hat zwar laut anliegender Rechnung die Jahreszinse, aber nichts an dem Kapitalbestand abgeführt. Derselben ist jedoch zu bedeuten, daß im gegenwärtigen Jahr die zur Berichtigung der Kapitalien erforderliche Summe, wozu sie sich zu Protokoll verbindlich gemacht hat, bestimmt erhoben und nebst den Zinsen verwendet werde, als man außerdem mit Nachdruck gegen diese Gemeinde verfahren müßte. Übrigens bleibt die eingesendete Rechnung ohne fernere Bedenken."

Hiervon setzt man nun die Gemeinde Pfronten mit dem Anhang in Kenntnis, daß man strenge angewiesen ist, die Gemeinden, welche bisher keine Abledigung an ihrem Passivstande bewerkstelligt haben, oder sich hierin künftig saumseelig zeigen sollten, mit allem Nachdruck hiezu zu verhalten, indem eine Aufzögerung der Schuldentilgungspläne durchaus nicht gestattet wird. Wonach sich also genau zu benehmen ist und auf keine weitere Nachsicht gerechnet werden darf. Die Rechnungsbelege folgen übrigens gegen Empfangsschein zur Legimitation des Pfarrshaubtmann mit dem Bemerkten zurück, daß die Belege künftig den Schuldentilgungsrechnungen nicht mehr abgeheftet, sondern besonders mit denselben vorgelegt werden sollen.

Gemeinderechnungen

Gemeindearchiv Pfronten: Akten 123

Datei: 1716GR11

Inhaltsangabe: Bertold Pölcher, 1996

[Rechnung der "Landschaft" Füssen vom 25.05.1716]

Zu dieser Landschaft gehörten Pfronten, Rieden, Hopfen, Seeg, Roßhaupten, Bernbeuren und Burggen. Aus dieser Landschaft wurden vom augsburgischen Pfleger Georg Knappich am Thomastag eine ganze Reichssteuer und an Hl. Dreikönig eine 1/2 Reichssteuer eingezogen. Es betraf

Pfronten	1464	fl	47	kr	5	hl
Rieden	429		14		5	
Hopfen	93		46		3	
Seeg	1458		24		2	
Roßhaupten	763		52		1	
Bernbeuren	1840		32		7	
Burggen	798		36		4	
	6849		14		3	

Diese Steuern wurden nach dem Steuerfuß von 1701 eingezogen, während nach Augsburg nach dem Steuerfuß von 1692 abgerechnet wurde. Der Landschaft verblieben daher 224 fl 25 kr 2 hl.

Davon wurde bezahlt:

Das Salär für den Landfeldwebel in Rieden mit 48 fl, wovon die Landschaft 20 fl bezahlen mußte.

Besoldungen und "Trinkgelder" für das Einsammeln der Steuern (Botenlöhne, Pferde)

Das Geld wurde in 25 Geldsäcken, wozu 2 1/2 Ellen Tuch nötig waren, nach Augsburg geliefert.

Besoldung für Herrn Adrian Friedrich Baron, Apotheker, 10 fl.

Herrn Georg Kössel, Richter zu Bernbeuren, wegen Beförderung des Abmarsches von unvorhergesehen eingerückten Reitern, 10 fl 24 kr

133 fl wurden nicht verbraucht und anteilmäßig an die Gemeinden zurückgeschickt.